

Reich, Luxemb. April 18. 1916.

Sehr geehrter Herr Walter!

Ihre freundlichen

Brief vom 14. mit feindlichen ist in meinem  
Lapfen in dem ich mich sehr sehr über die  
später von mir für die flüchtigkeit  
der meisten Menschen in der großen  
Sorgen gegenüber, in der größten  
für die Ihre Lagerung Lagerung  
in der sehr zu bedauern, daß die Lagerung  
nicht am besten ist gebrauchlich.

Was mich ist ist auf all Ihre Sorgen  
unmöglich Antwort geben, daß Sie ist  
von dem dem 22. Einflieg für die  
für werden die meisten in der mit  
sich ist mit den einige Sorgen  
in der lieber zu bringen in der  
das der erste Brief in der  
—



<sup>3</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 mich auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf, <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 werpe <sup>2</sup> werpe <sup>1</sup> werpe. <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 wer <sup>2</sup> wer <sup>1</sup> wer <sup>2</sup> wer <sup>1</sup> wer <sup>2</sup> wer <sup>1</sup> wer  
 d. <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 größter <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 48

Schlingende sind, die als <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 dort ist <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf

flump <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 die <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 nicht <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
<sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
Verantwortlich für diesen

Was <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 alle <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
<sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 aller <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
<sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf  
 für <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf <sup>2</sup> auf <sup>1</sup> auf



Fürwahr so ist L'usage nicht mit Leichtigkeit  
 zu ändern, daß „Der Lehrer Lieder“ in  
 England vorübergegangen sind. Das gleiche ist ab.  
 Wird aber von Gen. Goussier d. St. Louis d.  
 Zeitung hervorgehoben, die ist gerade von der Sprache.  
 Die ist nicht ohne bemerkenswerthe Ansehnlichkeit  
 haben können, so haben sie sich in demselben  
 gehalten, daß „Jede Lieder“ immer der  
 größten Ansehnlichkeit der Gegenwart ist,  
 in der sie immer gutem Volke die  
kleinsten Bestellung ausführt, die eine  
 Mannschaften können so beständig  
 der seinen Wort in sich selbst pflegen  
 daß sie gegen Willkür sind, die die  
 Volke für deren Grundlage bilden in  
 der Volke als einem Willkür sind.  
 Die die immer so lange, die die  
 haben. Die g. Rudolph - Max. Lange

zu sein, so ist es nicht mit Leichtigkeit  
zu sagen, daß "Die Leber Leber" in  
beide Hände passen wird. Das ist es ab.

Der selbe in dieser Leber in Form  
Leber = die Form der Leber...  
ganz anders, so ist es nicht die Form der Leber.

Das ist ein sehr bemerkenswertes  
Leprosion, so ist es in der  
gelapen, daß Jack Leber - ein der  
größten Künstler der Gegenwart ist,  
in der so einen guten Volontar die  
kleinste Volontar auspist, die eine  
Wappensinnung kann, so beständig  
das seine Wort in ist nicht plötzlicher  
daß so gegen Willkür, so die  
Volontar für einen Gründer bilden in  
einer Volontar als einem Willkür gibt.  
Der die eine Form so lange, so die  
Leprosion der g. "Kudat" - Was, Leber

fortwährend in. Hilfe in. Leiden  
 angeordnet, wofür ich mich sehr  
 freut, wenn die drey neue Zeichnungen,  
 auf dem Kupfe überaus schön sind.  
 Die Zeichnung für die gute Sache selbst  
 ist mir sehr lieb und sehr schön. Die besten  
 die Zeichnung mit, wie selbst ein  
 Alle Dingen, die ich nicht gut bewert  
 werden, werden die in den Zeichnungen  
 in, in dem berühmten Ley, "Tafel von"  
 finden. Der Ley wird nicht leicht  
 zu haben, man muß in eine Kutsche  
 bitten, um die zu haben.  
 Wie die im Grundriss <sup>steht</sup> die Brack  
 die den Fenster, die Werkstatt verfolgt in  
 so ein sehr Ley, das man von hinten  
 Vorwissen müßte, um d. Werkstatt zu haben.  
<sup>ist sehr</sup>  
 Ich bin sehr dankbar, wenn Sie zu sehen,  
 Ich unbekannt, aber sehr schön in. gest.  
 Maria Levar.

Maria's rebuttal to RW 39 page  
letter

Rule, Texas April 18, 1916

Maria Boer to Richard Walter, San Antonio TX

Sehr geehrter Herr Walter!

Ihr freundlicher Brief vom 14. mit Einlagen, ist in unserem Besitz und freut es uns sehr, dass Sie noch weiter von uns hoeren, da die Gleichgueltigkeit der meisten Menschen den grossen Lebensfragen gegenueber, unser grosster Feind ist. So ist Ihre Begeisterung herzerfrischend u. nur sehr zu bedauern, dass diese Begeisterung nicht am rechten Ort gebraucht wird. Wohl moechte ich auf all Ihre Fragen ausfuehrlich Antwort geben, doch da ich am 12. den 72sten Fruehling zurueckgelegt, so werden Sie verstehen u. auch entschuldigen, wenn ich nur kurz einige Fragen beantworte u. lieber Zeitungen u. Schriften, sowie auch **das beruehmte Buch "Ich klage an,"** fuer mich sprechen lasse.

Aber trotzdem kann ich doch auf den Artikel im **Hermannssohn**, nur wiederholen, wie ich schon geschrieben, dass es ausser Zweifel ist, dass Sie eine Zeitung gelesen, die die Wahrheit geschrieben. **Wie waere es sonst moeglich, dass Sie den deutschen Kaiser u. Regierung als Vorbild fuer alle Voelker hinzustellen vermoechten? Da Ihnen die Wahrheit ueber den dt. Kaier u. Regierung ganz unbekannt, mache ich mir das Verguegen, Ihnen das Buch "Ich klage an", zur Einsicht zuzusenden.** Wenn Sie das Buch gelesen, werden Sie selbst ueber ihre Unkenntnis staunen, und wohl begreifen, wenn ich sage, dass Ihnen die Wahrheit ganz und gar unbekannt ist. **Ist es nicht an sich eine Schande, dass das deutsche Volk einen Kaiser braucht und auch noch verehrt, wozu doch nicht die geringste Ursache vorliegt.** Das Gegenteil waere eher zu begreifen und das ganz besonders von den hiesigen Deutschen, die doch zum grossten Teil Nachkommender **1848 Fluechtlinge sind**, die als Wahrheitsfreunde dort ihres Lebens nicht mehr sicher.

Ebenso auch die Familie meines Mannes, die dem Druck der Verhaeltnissen dort nicht laenger zu widerstehen vermochten und ihre Soehne doch davor bewahren, nicht auch noch als Kannonenfutter zu dienen.

Was nun von Deutschland gesagt, dass trifft auf alle monarchischen Regierungen zu, und es waere wirklich an der Zeit, dass die Voelker aller Laender, endlich aufwachten, ihre Feinde im eigenen Lande suchten u. sich fuer immer von ihren Betruergern und Moerderern befreien,

[4] also endlich reinen Tisch machten. Wohl hatte ich das Verbot der Zeitungen nach Kanada gelesen, und ist die Ursache, weil diese deutschfreundlich u. England in Kanada die Oberherrschaft fuehrt. Mit der **Naturheilkunde** sind wir schon viele Jahre bekannt und stehen mit **B. Makfordens Naturheilanstalt in Chicago** in Briefverkehr, da wir **seine Schriften lesen und Sie haben Recht, dass die Methode gut und die weiteste Verbreitung verdient.**

Die Volkspost wurde uns wiederholt zugeschickt, doch da sie in Politik nicht mit uns uebereinstimmt, was ja die Verehrung fuer den Kaiser zeigt, haben wir nicht darauf abonniert, da kein guter Fortschrittsfreund Gebrauch fuer Monarchenbilder hat.

Da so viele Zeitungen die gleichen Namen fuehren,

[5] so ist es wohl nicht mit Bestimmtheit zu sagen, dass ihr **The Labour Leader** in England herausgegeben wird. Doch glaube ich es. Werde aber **Herrn Hahn von St. Louis Arbeiterzeitung** fragen, da ich gerade an ihn schreibe.

Da ich, wie schon bemerkt, nicht Englisch lesen kann, so habe ich doch in deutsch gelesen, dass **Jack London** einer der groessten Schriftsteller der Gegenwart ist, u. da er einem guten Soldaten die niedrigste Stellung anweist, die ein Mensch einnehmen kann, so bestaetigt das seinen Wert u. ist wohl selbststredend, dass er gegen Militarismus, da die Soldaten ja deren Grundlage bilden, u. ohne Soldaten es keinen Militarismus gibt. Da Sie nun schon so lange den **Freidenker**, u. der gleiche Redakteur, Mr. Bunge, fortwaehrend um Hilfe u. Beitritt auffordert, waere es da nicht sehr gut, wenn Sie durch unsere Zeitungen, auch deren Ansicht uebernehmen wuerden? An Begeisterung fuer die gute Sache fehlt es auch bei uns noch sehr u. **Sie braechten die Begeisterung mit, wie selten einer.** Alle Fragen, die ich nicht gut beantwortet, werden Sie in den Zeitungen u. in dem beruehmten Buch '**Ich Klage An**' finden. Da das Buch nicht leicht zu haben, so muss ich um Rueckgabe bitten, wenn Sie es gelesen haben. Wie Sie im Freidenker sehen, hat die Redaktion von jeher die Wahrheit verfolgt, u. so auch dieses Buch, dass man am liebsten vernichten moechte, um die Wahrheit zu toeten. Es wuerde mich sehr freuen, recht bald von Ihnen zu hoeren. Ihre unbekannt, aber aufrichtige u. herzlich gruessende

Maria Boeer